

## **Erfahrungsbericht zum Chirurgie-PJ (Monate) in Valencia, Hospital General Universitario de Valencia, 01-03/2019**

### Vorbereitung

Nachdem ich im Laufe des Studiums bereits einen ERASMUS-Aufenthalt absolviert hatte, wollte im PJ unbedingt noch einmal die Chance nutzen, ins Ausland zu gehen. Da ich mein Spanisch verbessern und dem deutschen Winter entfliehen wollte, schrieb ich einige Krankenhäuser an, die auf der PJ-Liste des Landesprüfungsamtes NRW stehen. Leider antwortete mir zunächst keine Klinik, jedoch war ich früh dran (12 Monate vor dem geplanten Aufenthalt) und dann kam endlich die Zusage aus dem Servicio de Cirugía general y digestiva im Hospital General de Valencia.

Die Sekretärin, die mir immer innerhalb weniger Tage antwortete, zeigte sich sehr hilfsbereit und sagte mir, welche Dokumente das Krankenhaus fordert (Personalbogen, Bescheinigung über eine Unfallversicherung – ich habe sie extra für diesen Zeitraum abgeschlossen, Kosten ca. 20 Euro) und ein Passbild.

Ich hielt früh Rücksprache mit Frau Minx aus dem PJ-Büro, was unbedingt beachtet werden muss! Auch Frau Minx war hilfsbereit, sodass die Organisation insgesamt recht simpel war. Ganz wichtig: VOR dem PJ vom Dekan der örtlichen Universität bestätigen lassen, dass er das Dokument über die Gleichstellung des MHH-Studenten mit den Studenten vor Ort unterschreiben wird – ohne dieses Dokument keine Anerkennung des Tertials.

Parallel zu diesen Schritten organisierte ich mein ERASMUS-Stipendium mit Frau Steinhilber aus dem akademischen Auslandsamt. Sie ist wirklich sehr unkompliziert und hilft einem bei allen Fragen. Das nötige Learning Agreement klärt man mit ihr, Herrn PD Dr. Fischer aus dem Studiendekanat und dem Betreuer im Krankenhaus.

### Unterkunft

Ich bin der Facebook-Gruppe „ERASMUS Valencia 2018/19“ beigetreten und habe gepostet, dass ich eine Unterkunft suche. Man wird direkt von mehreren Agenturen angeschrieben, die darauf spezialisiert sind, Wohnungen/Zimmer an ERASMUS-Studenten zu vermieten. Nach kurzer Zeit hatte ich mein WG-Zimmer in einer 3er-WG mit einer Spanierin und einem Italiener. Die Miete betrug ca. 350 Euro im Monat und ich wohnte im Viertel Ayora, zwischen dem Strand und der Innenstadt. Nur ein paar Straßen weiter befindet sich die Avenida Blasco Ibañez, an der enorm viele Studenten wohnen und wo immer etwas los ist.

### Praktikum

Ich verbrachte ein halbes PJ-Tertial in der Allgemeinchirurgie. Das PJ in Spanien ist anders als bei uns: die Studenten absolvieren 8 Blöcke á 4 Wochen, in denen sie einige Pflicht- und einige Wahlfächer durchlaufen. Außerdem ist man als PJler eher Zuschauer als Akteur und beschränkt sich oft aufs Zusehen bzw. Ausführen von einfachen Tätigkeiten. Da die Krankenpflege in Spanien mehr Kompetenzen hat als in Deutschland (Blut abnehmen, Zugänge legen etc.), fällt für Studenten in der Chirurgie keine wirkliche Arbeit an. So war ich dann auch nur im OP und konnte mich zwischen den meist 3-4 Sälen der Abteilung frei hin- und herbewegen.

Zu Beginn machte mir die Sprachbarriere etwas zu schaffen (ich hatte B1), was sich jedoch schnell gebessert hat. Sobald jemand gemerkt hat, dass ich kein Muttersprachler war, mir aber Mühe gegeben habe, hat sie/er geduldig zugehört und man hat sich verstanden. Ab und zu durfte ich mich auch einwaschen und bei den OPs assistieren und etwas nähen. Insgesamt war man jedoch meistens passiv dabei, da es stets mindestens 3 Ärzte pro OP-Saal gab. Die Mitarbeiter der Abteilung waren freundlich und haben einem gerne etwas erklärt, wenn man Fragen hatte. Die Arbeitszeit war meistens von 08:00 bis 13:00 Uhr, was ich vor allem für meine Doktorarbeit genutzt habe.

### Alltag und Freizeit

Natürlich war trotzdem genug Freizeit, um die Stadt zu erkunden. Valencia ist wirklich eine wunderschöne Stadt mit einem tollen alten Zentrum, dem Strand und einem weiteren Highlight: dem río. Es handelt sich dabei um ein trocken gelegtes Flussbett, das sich vom Hafen auf einer Länge von ca. 8km durch die gesamte Stadt zieht und ein riesiger Stadtpark ist. Das ist Lebensqualität pur und eine grüne Oase in einer damit recht grünen Stadt. Den Großteil meiner freien Zeit verbrachte ich jedoch am Strand, wo ich viel Beachvolleyball gespielt und einige Einheimische kennengelernt habe.

### Fazit

Insgesamt ist Valencia definitiv eine lebenswerte Stadt – es lohnt sich, hier ein PJ zu machen! Ich kann nur jedem empfehlen, das PJ zu nutzen, um ins Ausland zu gehen! Der organisatorische Aufwand hält sich wirklich in Grenzen und man braucht vor einer Sprachbarriere meiner Meinung nach keine Angst zu haben – es wird im Krankenhaus viel geredet und man verbessert sich rapide. Also, traut euch :-)